



Compatibilité climatique

Pensionskasse Thurgau pk.tg

Charakterisierung

Die pk.tg ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 4 Mia. CHF ungefähr auf Rang 51 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Gemäss Mitteilung der Kasse an die Klima-Allianz (März 2020) und dem Geschäftsbericht 2019 wurde Ende 2019 das – nicht publizierte – Anlagereglement um Bestimmungen zur Nachhaltigkeit ergänzt. Zudem werden ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) durch die Vermögensverwalter bei der Selektion der Unternehmen im Anlageprozess mit berücksichtigt – dies allerdings in unbekanntem Umfang. Eine ESG-Analyse durch den Dienstleister CSSP ergab kein besseres ESG-Rating als der Marktdurchschnitt.

Hingegen ist die aktuell im Vordergrund stehende Handlungsachse das Green Impact Investing (s. unten).

Kommentar Klima-Allianz

- Das substanzielle Green Impact Investing (s. unten) ist ein guter erster Schritt.
- Die pk.tg hat jedoch noch nicht bekanntgegeben, ob und wie sie in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen will.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substanzielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit ihrem substanziellen Green Impact Investing (s. unten) hat die pk.tg einen ersten Schritt in der Berücksichtigung der Klimarisiken gemacht.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die pk.tg hat bis heute keine expliziten Schritte zur Dekarbonisierung des Kern-Portfolios Aktien und Obligationen getätigt.

Hingegen hat die pk.tg gemäss Geschäftsbericht 2020 im Rahmen der Anlageklasse Infrastruktur einige Kapitalzusagen für Wind- und Sonnenenergie, Wasserkraft und Schienenverkehr getätigt. Sie will dieses grüne Impact Investing weiter ausbauen.

In Antwortschreiben auf Anfragen aus dem Versichertenkreis, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurden (Juli 2021), gibt die pk.tg bekannt, ihr Impact Investing in grüne Infrastruktur betrage aktuell 4.5% ihrer Aktiven.

Kommentar Klima-Allianz

- Dieses grüne Impact Investing nutzt finanzielle Klimaaussichten und ist demnach sehr positiv.
- Weil dadurch die CO2-Intensität des gesamten Wertschriften-Portfolios – Aktien, Obligationen und Alternative Anlagen – sinkt, und eine Klimawirkung entsteht, ist ein erster, substanzieller Schritt der Dekarbonisierung gemacht.
- Andererseits fehlt noch der Fokus auf die Risikominderung bei den vorhandenen braunen Anlagen in die fossilen Unternehmen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Mitgliedschaft bei einer Vereinigung für Nachhaltigkeit bekannt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Die pk.tg besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen im Ausland.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

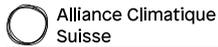
Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die pk.tg hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt noch eine Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.



Alliance Climatique
Suisse

Schlussfolgerung:

Mit dem Green Impact Investing in Infrastruktur erneuerbare Energien in signifikantem Umfang hat die pk.tg einen Anfang in der Dekarbonisierung der Investitionen gemacht.



Tendenz 2018-2021:

Bewertung: viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrem grünen Impact Investing hat die pk.tg gute Grundlagen geschaffen, um den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Es fehlt noch die Analyse der Klimarisiken der braunen Anteile und der grünen Potenziale ihres Stamm-Portfolios (Aktien, Obligationen).
- Die Erarbeitung einer stringenten, zeitnahen Dekarbonisierung des Portfolios sollte konzipiert werden, beginnend mit dem Ausstieg aus fossilen Unternehmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.
- Insbesondere sollte die Kasse proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Schliesslich ist ein wirksames ESG- und Klima-Direktengagement mit Einflussnahme auf die relevanten Unternehmen und eine klimapositive Stimmrechtsausübung noch ausstehend.